

Gesund werden unter Weißblauem Himmel

Neubaueröffnung mit Münchens modernster und schönster Intensivstation

Kommt man in die Räume des gerade eröffneten Neubaus am Münchner Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, hat man sofort den Eindruck von Helligkeit, Sonne und Freundlichkeit. Die Aufnahme-Station im Erdgeschoss mit den funktionalen Einzelzimmern ist lichtdurchflutet und in schlichtem Weiß gehalten, was die freundliche Atmosphäre unterstreicht. Das gilt ebenso für die neuen Büros im zweiten Stock und Gartengeschoss. Selbst die Arbeitsräume im Keller haben nun Fenster, dank eines großzügigen Lichtschachtes. Die Mitarbeiter der Betriebstechnik, die hier neue Werkstätten und Büros erhalten, werden es zu schätzen wissen.

„MÜNCHENS SCHÖNSTE INTENSIVSTATION“

Das Herzstück des Neubaus befindet sich jedoch im ersten Stockwerk. Die Eröffnung und Segnung eines neuen Gebäudes ist immer ein denkwürdiges Ereignis. Wenn sich in diesem Gebäude aber auch noch „Münchens schönste Intensivstation“ – O-Ton Dr. Franz Brettner, Chefarzt Anästhesiologie und Intensivmedizin – befindet, dann bietet dies einen ganz besonderen Anlass zum Feiern. So geschehen am 25. September 2018, als bei einem fröhlichen Festakt mit informativen Reden, guter Musik und einem köstlichen Buffet der Neubau der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Bei ihrer Begrüßung freute sich Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell: „Ein neues Gebäude zu segnen und zu eröffnen und es dann zu beziehen und mit Leben zu füllen ist eine ganz wunderbare Sache!



Vorbereitung der Segnung

Wo früher unsere sogenannte Alte Schule stand, ist inzwischen ein neues Gebäude errichtet und ausgestattet worden, das ab jetzt größtenteils ganz andere Bereiche und Abteilungen in moderner und zeitgemäßer Ausstattung beherbergt: einen Teil der Zentralen Notaufnahme mit Chest-Pain-Unit, die Aufnahme-Station, einen Teil der deutlich erweiterten Intensivstation, neue Räume und Büros für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technik, der IT, der Verwaltung wie auch unserer Mitarbeitervertretung, die nun ihre Büros fast an der gleichen Stelle haben wird,

wie zuletzt vor dem Abbruch des alten Gebäudes.“ Besonders dankte sie Allen, die an der Verwirklichung der Pläne rund um den Neubau und der Erneuerung des Krankenhauses mitgewirkt haben: „Besonders herzlich ‚Danke und Vergelt’s Gott‘ sage ich all den Men-



Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell

schen, die für uns gearbeitet, geplant, Lösungen gesucht und gefunden haben, die mit Herz und Verstand und sehr, sehr vielen intensiven und kreativen





Arbeitstagen den wesentlichen Beitrag dazu geleistet haben, dass wir jetzt hier stehen können.“

ABSCHLUSS EINER ETAPPE

Innerhalb von drei Jahren wurde das Krankenhaus Barmherzige Brüder München in großen Bereichen im Bestand um- und neugebaut. Der Neubau allein wurde innerhalb von etwa 20 Monaten Bauzeit im Ostteil der Klinik errichtet. Prior Frater Emerich Steigerwald formulierte den Dank an die Verantwortlichen und die Freude des Ordens der Barmherzigen Brüder bei seiner Ansprache: „In angemessener zeitlicher Folge dürfen wir uns mit Ihnen wieder freuen, den Abschluss einer Etappe der Fortentwicklung unseres Hauses im Bereich Medizin und Technik hier in München-Nymphenburg zu feiern. So ein Moment des Segens ist dem Orden sehr wichtig, weil wir auf dem Weg für erreichte Teilziele danken und Vergelt's Gott sagen wollen, für das nicht einfache Planen, Organisieren und Finanzieren dieser Baumaßnahme: von der Leitung des Hauses über die Fachleute unseres Krankenhaus-Verbundes, zu Ministerium und Regierung von Oberbayern, den Projektplanern und den verschiedenen Ausführungsfirmer. Danke den Mitarbeitern und Patienten, die die Belastungen der Baustellen ertragen mussten, wie auch unseren Besuchern und unserer Nachbarschaft.“ Die Belas-



Foursaxess begeisterten das Publikum mit ungewohnten Interpretationen bekannter Stücke.



Prior Frater Emerich Steigerwald

tungen, insbesondere der Lärm, waren für Mitarbeiter und Patienten zum Teil enorm. Umso größer die Freude, dass nun der Hauptteil der Erweiterung und Erneuerung des Krankenhauses vollbracht ist. Zwar folgt nun noch ein weiterer letzter Bauabschnitt, nämlich die Vergrößerung der Zufahrtsrampe für die Rettungsdienste, die Modernisierung



Ministerialdirigent Herwig Heide

der bisherigen Intensivstation auf den gleichen Standard wie die neue sowie der Umbau der Zentralen Notaufnahme (ZNA), aber auch dies wird nach dem Neubau zu ertragen sein, zumal alles in einem knappen Jahr bewältigt sein soll.

INNOVATIVES LICHTKONZEPT MIT TAG-NACHT-RHYTHMUS

Die ZNA, die sich an die soeben eröffnete Aufnahmestation räumlich direkt anschließt, ist ab sofort mit der Intensivstation über einen direkten Aufzug verbunden. Bisher mussten Verletzte und Kranke zur intensivmedizinischen Versorgung immer über lange Wege dorthin transportiert werden. Aber nicht nur die erheblich kürzeren Transportwege sind für Patienten und Mitarbeiter eine deutliche Verbesserung. Neben der



Pfarrer Irmgard Wolf-Erdt spricht für die Anwesenden ein Dankesgebet.



Professor Christian Rust begutachtet eine spezielle Hebevorrichtung für schwer übergewichtige Patienten, die den Pflegekräften der Intensivstation zukünftig die Arbeit erleichtern wird.

hellen und freundlichen Umgebung in den Patientenzimmern und des Stationsstützpunktes ist es vor allem das innovative Lichtkonzept, das besticht. Der im Neubau befindliche Teil der Intensivstation verfügt über ein hochmodernes und kreatives Beleuchtungssystem mit einem annähernd natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus, der über einen Tageslichtsensor an der Außenfassade gesteuert wird. Das Highlight des Lichtkonzeptes ist ein Himmelspaneel an der Zimmerdecke, weshalb Patienten dort zukünftig unter weißblauem Himmel genesen können.

VERKNÜPFUNG VON HOCHLEISTUNGSMEDIZIN MIT MENSCHLICHER ZUWENDUNG

Herwig Heide, Leiter der Abteilung 2 für Krankenhausversorgung des Bayerischen Staatministeriums für Gesundheit und Pflege, würdigte in seiner Festtags-

rede, dass „die Barmherzigen Brüder den sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht gestiegenen Anforderungen an die intensivmedizinische Patientenversorgung in ihrem Haus Rechnung tragen. Denn durch diese Baumaßnahme wurde der Bereich der Intensivmedizin zum einen deutlich erweitert, zum anderen wurden die Räumlichkeiten an die zeitgemäßen Erfordernisse modernster Patientenunterbringung angepasst.“ Damit meinte er auch die Tatsache, dass es auf der neuen Intensivstation nunmehr nur noch Einzelzimmer gibt und sie sich räumlich und medizinisch auf dem neuesten Stand der Entwicklung befindet. Weiter bemerkte er: „Das Krankenhaus Barmherzige Brüder in München orientiert sich mit den heute eröffneten neuen Räumlichkeiten also noch mehr an den Wünschen der Patienten und stellt sich dabei zugleich neuen Ansprüchen an die Patientenversorgung. Damit bleiben

die Barmherzigen Brüder ihrer Linie treu, menschliche Zuwendung einerseits und leistungsfähige Spitzenmedizin andererseits zum Wohle der Patientinnen und Patienten in Einklang zu bringen. Es ist eine hohe Kunst, die immer weiter ausdifferenzierte Hochleistungsmedizin mit einer ganzheitlichen Sicht auf den Menschen zu verknüpfen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Barmherzigen Brüder leben dieses Miteinander von hochspezialisiertem Medizinwissen und umfassender menschlicher Zuwendung in ihren Häusern in ganz besonderem Maße vor.“

123 KM ELEKTROKABEL: DIE STRECKE ZWISCHEN MÜNCHEN UND REGENSBURG

Das Investitionsvolumen der Baumaßnahmen beträgt fast 28 Millionen Euro, woran sich der Freistaat Bayern mit einer Fördersumme von rund 17 Millionen Euro beteiligt. Die restlichen knapp 11 Millionen Euro wurden von der Trägergesellschaft der Barmherzigen Brüder finanziert. Der Neubau erstreckt sich auf insgesamt 4.100 m² Verkehrsfläche inklusive aller Flure, Treppenanbindungen etc., davon 2.500 m² Nutzfläche, dabei wurden etwa 2.140 m³ Beton verbaut und pro Stunde werden im neuen Gebäude ca. 13.560 m³ Luft umgewälzt. „Außerdem“, so Dr. Schmid-Pogarell „wurden 600 Leuchten sowie 2.000 Steckdosen und Schalter verbaut und besonders beeindruckend finde ich die Länge der insgesamt im Neubau verbauten Elektrokabel, es





Pater Johannes und Pfarrerin Wolf-Erdt: Segnung unterm Himmelspaneel.



Sie freuen sich auf ihr neues Arbeitsumfeld.



Das Küchenteam verwöhnte die Gäste wieder mit köstlichen bayerischen Kreationen.

sind rund 123.000 m, also 123 km, das entspricht in etwa der Strecke von hier bis in unser Krankenhaus Prüfeningstraße in Regensburg. Wir freuen uns darauf, unseren jährlich rund 50.000 ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten in einem weiteren Gebäude in technisch modern ausgestatteten Räumen fachlich hervorragende und menschliche Medizin anbieten zu können. Gleichzeitig erhalten weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neuen Räumen und Büros ein freundliches Arbeitsumfeld, das neben einem guten Arbeitsklima einen attraktiven Arbeitgeber ausmacht.“

Die Festreden wurden musikalisch umrahmt von der Band Foursaxess, drei Saxophonistinnen und ein Saxo-

phonist, die bekannte Stücke wie „In the Mood“ von Glenn Miller oder „I feel good“ von James Brown auf ungewöhnliche, elegante und mitreißende Art interpretierten. Sie spielten nicht nur in der Eingangshalle, wo die Ansprachen gehalten wurden, sondern anschließend auch auf der neuen Intensivstation, wohin die Gäste zur Besichtigung der Räumlichkeiten eingeladen waren. Doch bevor sich diese umschaun konnten, sprachen sie mit Pater Johannes von Avila Neuner und Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt Dankesgebete und verfolgten die ökumenische Segnung der neuen Räume. Danach widmeten sich alle dem köstlichen Buffet mit bayerischem Fingerfood, das Küchenchef Martin Raaf und sein Team aufs Feinste zubereitet hatten. Viele nutzten auch die Gelegenheit, sich von Dr. Franz Brettner oder Florian Kleinert, Bereichsleiter für Bau und Technik, die neue Intensivstation und ihre moderne Ausstattung en Detail zeigen und erklären zu lassen.

Es war eine schöne, gelungene Eröffnungsfeier und Segnung. Zwar gibt es bis zum endgültigen Einzug und Umzug der Patienten auf die Intensivstation am 17. Oktober noch viel zu tun, aber ein Ende ist abzusehen. Zuvor haben alle Mitarbeiter im Haus noch am 15. Oktober die Gelegenheit, sich die neuen Räume vor Inbetriebnahme in Ruhe zeigen zu lassen.

Christine Beenken



Pater Johannes von Avila Neuner segnet die neuen Räume.